



## Im Schoß der Erde Nel Grembo della Terra

Im Zusammenarbeit mit der Stadt Oberhausen, Carbonia, Iglesias,  
Gasometer Oberhausen, Italienisches Kulturinstitut Köln, Twins/RUHR.2010

Anlässlich der RUHR.2010 möchten wir angesichts der Städtepartnerschaft Oberhausen – Carbonia / Iglesias die Gegend Sulcis mit ihren historischen und wirtschaftlichen Parallelen zum Ruhrgebiet über Kulturveranstaltungen dem interessierten Publikum bekannt machen.

Die Provinz Carbonia-Iglesias war wichtiges Zentrum für den Kohlenbergbau; viele Menschen aus dieser Region emigrierten zum Arbeiten ins Ruhrgebiet. Wie das Ruhrgebiet blieb auch die sardische Region nicht verschont von der Krise des Bergbaus und befindet sich im Strukturwandel. Aufgrund der Gemeinsamkeiten der Provinz Carbonia-Iglesias und der Stadt Oberhausen wie auch der Bindungen, die durch die Migration (sardische Gemeinde in Oberhausen) entstanden sind, hat sich das Projekt **Im Schoß der Erde** das Ziel gesetzt, einen fruchtbaren und nachhaltigen Erfahrungsaustausch dieser Regionen in Gang zu bringen, die so fern scheinen und sich doch so nah sind.

**Das Musik-Programm** Konzerte und Musikbegleitung sardischer Stummfilme mit Jazz- und Avantgarde-Musikern Italiens, Deutschlands und der USA

**Filmreihe** Filme über und aus dem sardischen Bergbauggebiet und ihre Bewohner

**Foto-Ausstellung** Fotografien in chronologischer Ordnung des gesamten 20. Jahrhunderts bis zur Schließung der Bergwerke, die den Alltag sardischer Bergleute zeigen



## Lieder aus dem Bergbau Canti delle Miniere

PREMIERE

Quartett mit zwei Frauenstimmen in sardischer und deutscher Sprache

Elena Ledda, Sardinien (I) / Agnes Erkens (D) / Laia Genc (D) / Alessandro Palmitessa (I/D)

Die berühmte sardische Sängerin Elena Ledda mit ihrer eindrucksvollen Stimme und eine internationale Künstlergruppe aus NRW mit Agnes Erkens (Gesang), Laia Genc (Klavier) und Alessandro Palmitessa (Saxophon und Klarinette) arrangieren für das Programm der Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010 ein bedeutendes und einmaliges Musikprogramm mit Elementen von Klassik, Weltmusik, Volksmusik und Jazz. Mit neuen Musikarrangements, eigenen Kompositionen, vertonten Gedichten von sardischen und deutschen Bergarbeitern sowie Projektionen von Fotos über die Arbeit im Bergbau bietet das Programm eine Konzertreise von Sardinien nach Deutschland, bis ins Ruhrgebiet.

4. September 2010, 20 Uhr Theater Oberhausen, Eintritt 8 Euro

5. September 2010, 18 Uhr Consol Theater Gelsenkirchen, Eintritt 8 Euro

## Suoni dalla Terra Klänge aus der Erde

Agnes Erkens Mezzosopran a capella: Lieder über die Heilige Barbara

Lesung mit Iride Peis / Bergarbeiter im Gespräch / Moderation Claudia D'Avino

**Suoni dalla Terra / Klänge aus der Erde** unternimmt eine Entdeckungsreise und Reflexion der Welt der Bergwerke in einem der stimmungsvollsten Räume des Ruhrgebiets: im Oberhausener Gasometer. Die deutsche Sopranistin Agnes Erkens wird eine Reihe von alten sardischen Gesängen interpretieren, die der Heiligen Barbara gewidmet sind, der Beschützerin der Bergarbeiter. Für die besondere Akustik sorgt der Innenraum des Gasometers. Die sardische Schriftstellerin Iride Peis wird eigene Gedichte und Auszüge aus ihren Büchern vortragen, die vom Leben um das sardische Bergwerk in Montevecchio inspiriert sind. Schließlich sind einige ehemalige Bergarbeiter aus Sardinien und Deutschland gebeten, dem Publikum die Welt der Bergwerke durch ihre eigenen Erlebnisse und Geschichten näher zu bringen.

17. September 2010, 19.30 Uhr Gasometer Oberhausen, Eintritt 8 Euro

## Fotoausstellung „Im Schoß der Erde“

Die Ausstellung zeigt eine Reihe von Fotos aus den Archiven der Städte Carbonia und Iglesias. Die Fotos decken den gesamten Zeitraum vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heute ab und verfolgen über ein Jahrhundert des alten und bedeutungsvollen Minenlebens dieser Gegend. Es wird deutlich, dass die Mine und ihre Leute (Männer, Frauen und Kinder) eng miteinander verwoben sind, was sich besonders darin zeigt, dass die Stadt Carbonia ihren Namen von dem Wort Carbone – Kohle erhalten hat und vor 70 Jahren allein deshalb gebaut wurde, um dem Kohlenabbau in der Gegend Vortrieb zu leisten. Über die Bilder, die die Arbeit und die Anstrengung unter Tage sowie die Ablenkungen und Vergnügungen über Tage zeigen, wird eine Art Symbiose hergestellt: sie werden zum Spiegel für den Zuschauer der Ruhr, der in ihnen so viele Ähnlichkeiten mit der Ruhrergangenheit und ihrer Gegenwart entdecken kann, obwohl sie Tausende Kilometer entfernt aufgenommen wurden.

Eröffnung 24. September 2010, 18 Uhr LVR-Industriemuseum Oberhausen

## Cainà – L'isola e il continente Cainà – Die Insel und der Kontinent

Dieses Meisterwerk des italienischen Stummfilms wird von international renommierten Jazz-Musikern in einer eigenen Komposition neu vertont.

Stummfilm von Gennaro Righelli (Italien 1922, S/W; 68 Min.)

Mit Maria Jacobini, Carlo Benedetti, Ida Carloni Talli

Musikalische Live-Vertonung von und mit Lewis Barnes (USA), Manolo Cabras (I),

Cosimo Erario (I/D), Holger Mertin (D), Alessandro Palmitessa (I/D) und Antonello Salis (I)

Sardinien ist auch heute noch der Inbegriff eines ländlichen Italiens. Nicht zufällig entstanden hier die ersten Filme des italienischen Neorealismus. Das Inseldrama Cainà von 1922 ist der erste Versuch der filmischen Darstellung ungeschminkter Realität der Insel, traditioneller Dorfgesellschaften und großartiger Landschaften. 1992 ist in Prag die letzte verschollen geglaubte Kopie dieses ersten in Sardinien gedrehten Spielfilms gefunden worden. Cainà, eine junge Schäferin in den Bergen Sardinien, folgt ihrem Traum von Freiheit und der großen weiten Welt und stürzt sich ins Verderben. Sie ist eine Art Symbol der weiblichen Emanzipation in der ihr verhassten archaischen Dorfgesellschaft.

24. September 2010, 20 Uhr LVR-Industriemuseum Oberhausen

## Filmreihe „Im Schoß der Erde“ (mit deutschen Untertiteln)

Mit der Filmreihe laden wir das Publikum auf eine Reise in die sardische Bergbaulandschaft Sulcis ein. Die Spielfilme und Dokumentationen erzählen vielfältige Geschichten rund um den Bergbau und die Bewohner der Gegend. Die sardischen Minen waren schon in prähistorischen Zeiten bedeutsam, und entwickelten sich im vergangenen Jahrhundert zum Motor des wirtschaftlichen und sozialen Aufschwungs, der den Menschen ermöglichte, Bewegung in ihre ursprüngliche archaische und zurückgebliebene Lebenswelt zu bringen. Von diesem Aufbruch und Wandel erzählen die Filme; sowohl in fiktiven Darstellungen wie z.B. der historischen Rekonstruktion „Il figlio di Bakunin“ als auch in dokumentarischen Werken wie u.a. „Dynamite“. Sie zeigen uns Visionen, Kämpfe, Leidenschaften, Mühen und Liebesgeschichten vor dem Hintergrund der Bergwerke auf einer der landschaftlich schönsten und kulturell bedeutsamsten Insel des Mittelmeers.

8. - 29. September 2010

